

GIPFELBESCHLUSS

ÜBER DIE EINRICHTUNG DER ARBEITSGRUPPE „LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN“

Der Land- und Forstwirtschaft wird in allen Teilregionen der Großregion eine Bedeutung für Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Landschaft beigemessen.

In der Großregion wird die Landwirtschaft der verschiedenen Länder und Regionen auf ähnliche Art und Weise durch globale und europäische Entwicklungen beeinflusst. Die Globalisierung der Handelsbeziehungen, Preisvolatilität, finanzielle Instabilität, politische Reformen in der Landwirtschaft, Zugang zu Land, die Milchproduktion, Sorgen der Bürger und Verbraucher zu Gesellschafts- und Umweltthemen sowie Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand beeinträchtigen in beachtlicher Weise die landwirtschaftliche Entwicklung und stellen große Herausforderungen in der Großregion dar.

Die Wälder, die sich über unsere vier Länder erstrecken, bieten große, natürliche und vielseitige Holzressourcen. Daher besteht ein gemeinsames Interesse an einer wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Forstwirtschaft dieser Waldgebiete. Dies ist ein Gewinn für die Großregion, der durch Gemeinsamkeiten beidseits der Grenze bestmöglich genutzt werden soll. Errungenschaften, die im Rahmen vorheriger INTERREG Projekte wie Probois, Regiowood oder Coforco erlangt werden konnten sollen deshalb gebündelt werden, um den Forstwirtschaftssektor grenzüberschreitend weiter zu strukturieren.

Jährlich werden ungefähr 11 Millionen m³ Holz produziert. Aus diesem Grund sollen gemeinsame Initiativen ergriffen werden, mit denen der Mehrwert der Holzproduktion gesteigert werden kann. Dies kann beispielsweise durch vermehrten Einsatz von Holz als Baumaterial sowie durch die Förderung lokaler Holzverarbeitung mit hoher Wertschöpfung geschehen. Die Anerkennung des Mehrwerts des Waldes als einer der größten Rohstofflieferanten sowie ebenfalls die vermehrte Nutzung des Rohstoffes Holz in seinen edelsten Verwendungsarten sind von großer Bedeutung.

In dieser Hinsicht unterstützt der Gipfel die Einrichtung der neuen Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Forsten“, die sich am 27. Juli 2015 konstituiert hat. Diese Arbeitsgruppe soll nachhaltig und dynamisch zusammenarbeiten und sich austauschen, um eine gemeinsame Sicht auf die Herausforderungen und feste strategische Richtungen zu initiieren, die durch den Gipfel getragen werden. Somit sollen Landwirtschaft und Forsten als eigenständiges politisches Thema in der Großregion behandelt werden. Die Arbeitsgruppe soll die Stellung dieser Themen in der Wirtschaft stärken, die Nachhaltigkeit dieser Sektoren fördern und hierdurch Antworten auf die dargelegten Anliegen der Gesellschaft finden.